

IHFEM 2018 – Maßnahmenblatt

1. Titel der IHFEM - Maßnahme

Azubi-E-Bike - Projekt zur Förderung der Pedelec Nutzung bei Azubis

2. Federführendes Referat

KVR-III/11

3. Beteiligte Referate

RAW-FB2-SG2

4. Handlungsfeld

Handlungsfeld 4: E-Zweiräder

5. Beschreibung der Maßnahme

Pedelecs (Elektrofahrräder) sind eine kostengünstige, unabhängige und umweltfreundliche Lösung zur Frage der täglichen Verkehrsmittelwahl. Trotz einer breiten Produktpalette haben bei vielen jungen Menschen Pedelecs jedoch häufig immer noch das Image eines „Seniorenfahrrads“. Um dies zu ändern und auf die Vorteile eines Pedelecs hinzuweisen, soll ein Mobilitätsprojekt speziell für Auszubildende entwickelt werden. Da sie die (Auto-) Pendler von morgen sind, gilt es, ihnen rechtzeitig eine attraktive Alternative zum Pendeln mit dem eigenen PKW anzubieten. Gerade weil vielleicht noch das Geld für ein eigenes Auto fehlt, ist bei der Zielgruppe Azubis eine große Offenheit für das Angebot zu erwarten.

Das Projekt besteht aus zwei Bestandteilen: einer „Roadshow“ und einem Pedelec-Leasing. Die Roadshow soll das Ausprobieren und Erleben der Elektromobilität auf zwei Rädern ermöglichen. Dafür tourt ein mobiles Team durch München und bringt für jeweils einen Tag Pedelecs plus Zubehör sowie einen Parcours mit Rampe zu einem teilnehmenden Unternehmen. Dort können die Azubis verschiedene Pedelecs Probe fahren. Alternativ können sich auch mehrere kleinere Unternehmen für den Test zusammenschließen. Im Anschluss können die Azubis ein Pedelec eine Woche lang ausleihen, um den Weg in die Arbeit damit zurückzulegen und die Alltagstauglichkeit zu prüfen. Hier werden die Vorteile eines Pedelecs beim Zurücklegen längerer Strecken und insbesondere beim Pendeln deutlich - die Azubis erleben, wie es ist, mit Rückenwind und ohne zu schwitzen Fahrrad zu fahren.

Als zweiter Bestandteil des Projekts wird jenen Azubis, die ein Pedelec im Alltag getestet haben, ein Dienst-Pedelec vom Unternehmen angeboten. Ähnlich wie bei einem Dienstwagen können die Unternehmen mit einer Kombination aus Leasingvertrag und Gehaltsumwandlung ihren Auszubildenden ein attraktives Angebot bieten. Im Gesamtvorhaben integriert ist eine entsprechende Beratung der Unternehmen und Azubis hinsichtlich der finanzrechtlichen Regelungen. Zusätzlich dürfen die Auszubildenden das Pedelec natürlich auch privat nutzen. Dadurch wird das in der Anschaffung recht teure Pedelec auch für Azubis finanzierbar und die neu getroffene Verkehrsmittelwahl kann sich verstetigen. Das Pendeln mit Pedelec wird somit zur Mobilitätsroutine und auch in späteren Jahren beibehalten.

Teilnahmeberechtigt sind alle Münchner Unternehmen die ausbilden, wobei vor allem Unternehmen mit dezentralem Standort und vergleichsweise ungünstiger ÖV-Anbindung angesprochen werden sollen. Das Projekt ist zunächst als einmaliger Pilot angelegt mit einer maximalen Teilnehmerzahl von 20 Unternehmen. Bei einer positiven Evaluierung ist eine Verstetigung erneut zu beschließen. Gegebenenfalls kann im Rahmen des Pilotprojekts auch die Nutzung eines E-Rollers getestet und ein mögliches Leasing-Modell eruiert werden.

Die Umsetzung wird begleitet von einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation und erfolgt in enger Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft. Die IHK für München und Oberbayern sowie die Handwerkskammer für München und Oberbayern sind ebenfalls eingebun-

den und unterstützen das Vorhaben. Ihre Belange wurden in der Konzeption des Vorhabens entsprechend berücksichtigt.

Als erfolgreiche Referenz kann das Pilotprojekt „Schwitzen war gestern - Mit dem Azubi-E-Bike auf dem Weg zur Arbeit“ der IHK Reutlingen, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, herangezogen werden.

6. Nutzen

- Förderung und Akzeptanzsteigerung der Zweirad-Elektromobilität durch Erschließung einer weiteren Nutzergruppe (Auszubildende)
- Umweltfreundliche und nachhaltige Abwicklung von Pendlerverkehren
- Verstetigung eines nachhaltigen Mobilitätsverhaltens bei den Auszubildenden als Pendler von morgen
- Positive Auswirkung auf die Gesundheit der Auszubildenden durch Bewegung beim Pendeln mit dem Pedelec

7. Art der Maßnahme

Neue IHFEM – Maßnahme mit Finanzierungsbedarf

8. Umsetzungszeitraum

2018 bis 2020

9. Meilensteine

- Ausschreibung und Vergabe der Roadshow sowie der Beratungsleistung für das Leasing der Pedelecs (1. Quartal 2018)
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Angebots in Kooperation mit RAW, IHK und HWK (ab 2. Quartal 2018)
- Akquise von 20 Unternehmen (ab 2. Quartal 2018)
- Durchführung der Roadshows mit anschließender Pedelec-Leihphase für die Azubis sowie Beratung der Teilnehmenden hinsichtlich Pedelec-Leasing (ggf. auch für E-Roller) (3. Quartal 2018 bis 3. Quartal 2020)
- Abschluss von Pedelec-Leasing-Verträgen zwischen Azubis und Unternehmen (nach erfolgreicher Testphase, 3. Quartal 2018 bis 3. Quartal 2020)
- Evaluation der Projektumsetzung (laufend ab 3. Quartal 2018 bis Ende 2020)

10. Ziele

- Ziel: Bekanntmachen des Pedelecs (und ggf. E-Roller) als ideales Pendler-Verkehrsmittel bei Auszubildenden durch Ausprobieren im Rahmen einer Roadshow, Zielindikator: Durchführung von Roadshows in 20 Unternehmen (3. Quartal 2018 bis 3. Quartal 2020)
- Ziel: Verstetigung des neuen Mobilitätsverhaltens nach positiver Testphase, Zielindikator: Abschluss eines Pedelec-Leasing-Vertrages zwischen Auszubildendem und Unternehmen (3. Quartal 2018 bis 3. Quartal 2020)

11. Risiken der Umsetzung

- Potentielles Risiko, dass nicht genügend Unternehmen teilnehmen – diesem wird begegnet, indem eine enge Kooperation sowohl mit dem RAW als auch IHK und HWK erfolgt.

12. Sonstige Informationen zur Maßnahme

Die IHK Reutlingen setzte ein vergleichbares Projekt im Jahr 2014 um, dessen Evaluation durch die Universität Tübingen sehr positive Ergebnisse hinsichtlich der Akzeptanzsteigerung gegenüber Pedelecs bei Auszubildenden aufzeigt. In zwei Jahren Projektlaufzeit wurden durch knapp 1000 Azubis im Rahmen von 35 Roadshows erreicht. Für eine erfolgreiche Umsetzung auch in München bestehen daher gute Erfolgsaussichten. Auch kann auf die Erfahrungen bei der Durchführung in Reutlingen zurückgegriffen werden.